Ausbildungskonzept für die Lehrpraxis Dr. Thomas BERGER

1. Durch die in der Ordinationsstätte 1200 Marchfeldstrasse 16-18/1/1 erbrachten Leistungen können den Turnusärztinnen und Turnusärzten die im Rasterzeugnis/in den Rasterzeugnissen geforderten Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten vermittelt werden.

2. Zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses findet ein **umfassendes Einstellungsgespräch** statt, in dessen Rahmen die für die Lehrpraktikantin/den Lehrpraktikanten wesentlichen Informationen besprochen und die Verschwiegenheitserklärung unterschrieben wird:

- a. Darstellung des organisatorischen Ordinationsablaufs und der Personalstruktur in Übersicht
- b. Schilderung des Praxisalltags (Terminsystem, Patientengut, demographische Besonderheiten etc.)
- c. Erklärung der Abrechnungssystematik und wirtschaftlicher Aspekte
- d. Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Ordinationsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen im Detail
- e. Aushändigung und Besprechung des Rasterzeugnisses bzw. der Rasterzeugnisse – abhängig ob die Inhalte der HNO und/oder Haut und Geschlechtskrankheiten bereits im Rahmen einer Wahlfachausbildung bereits vermittelt wurden, auch 2 oder 3 Rasterzeugnisse

3. Die **individuelle Situation in der Lehrpraxis** gestaltet sich folgendermaßen

- a. Die tägliche Patientenzahl von mehr als 100 bildet einen breiten Querschnitt der Bevölkerung ab.
- b. Erkrankung aus der HNO und Dermatologie müssen häufig diagnostiziert und behandelt werden entsprechend den Inhalten der jeweiligen Rasterzeugnisse
- c. Durch die täglich offene Terminvergabe stellt sich eine große Zahl von PatientInnen mit diversen akuten Erkrankungen vor und deren Diagnose und Therapie werden vorgenommen
- d. Entsprechend dem Zusatzfach Geriatrie des Praxisinhabers entsteht ein Einblick in die Versorgung Hochbetagter ambulant und auch in Pflegeeinrichtungen
- e. Besonderes Augenmerk in der Ordination wird auf die langfristige Einstellung von DiabetespatientInnen gelegt, durch die Teilnahme am DMP Programm gelegt
- f. Die regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen lassen eine gute Kenntnis über die wesentliche Bedeutung der Prophylaxe und die Wichtigkeit der vorausschauenden Patientenführung entstehen.
- g. Vertiefende Kenntnis auch über das Impfwesen durch Teilnahme an allen wesentlichen Impfprogrammen und die spezielle Impfausbildung des Lehrpraxisinhabers
- h. Regelmäßige Hausbesuche finden als wesentlicher Teil der hausärztlichen Tätigkeit statt

4. Es finden täglich **Morgenbesprechungen** zur Tagesplanung (z.B. betreffend geplanter Vorsorgeuntersuchungen oder dringlicher Hausbesuche, Blutabnahme für Laboruntersuchungen, DMP-Programm, etc.) sowie gegebenenfalls Fallbesprechungen und Verlaufskontrollen im Rahmen von Nachbesprechungen statt.

Darüber hinaus besteht die **jederzeitige Rückfragemöglichkeit** beim Lehrpraxisinhaber. Zusätzlich finden regelmäßig Teambesprechungen zur Arbeitskoordination, Aufarbeitung von problematischen Situationen oder Patienten, etc. statt

5. Es erfolgt eine **strukturierte Dokumentation** des Leistungsfortschrittes. Evaluierungsgespräche finden zumindest zu Beginn, in der Mitte und am Ende der Lehrpraxis-Zeit unter Beachtung der Rasterzeugnisse statt.

6. Dem Lehrpraktikanten/der Lehrpraktikantin wird die Möglichkeit gegeben, externe **Fortbildungen** zu besuchen, dies jedenfalls im in § 18 des Kollektivvertrages für Angestellte bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten vorgesehenen Ausmaß (bspw. Bezirksärzte-Veranstaltungen, Qualitätszirkel).

7. **Patientinnen und Patienten** werden im Vorfeld über das Vorliegen der Ausbildungssituation mittels Aushang in den Ordinationsräumlichkeiten aufgeklärt und haben die Möglichkeit, die Behandlung durch den Lehrpraktikanten oder die Lehrpraktikantin abzulehnen.

docberger.at
Arzt für Allgemeinmedizin
Dr. Thomas Berger
1200 Wien, Marchfeldstrasse 16-18/1/1
170 655 Tel: 01 47 72 378 Fax: 01 47 4

Dr. Thomas BERGER

Wien am 23.11.2021